

Darmstädter Friedensbündnis

Das Darmstädter Friedensbündnis ist ein Zusammenschluss verschiedener Organisationen und Einzelpersonen. Ziel des Bündnisses ist, die Friedensbewegung in Darmstadt wiederzubeleben. Die Neugründung des Bündnisses erfolgte im Dezember 2014. Seitdem haben wir erfolgreich vier gut besuchte Veranstaltungen zur Ukraine organisiert.

Das Darmstädter Friedensbündnis ist keinem bestimmten Weltbild, keiner bestimmten politischen Ideologie verpflichtet. Grundkonsens ist die Ablehnung von Krieg und Militär. Dabei wenden wir uns vor allem gegen die deutsche Kriegs- und Rüstungspolitik, wir kehren vor der eigenen Haustür. Wir wollen politische, wirtschaftliche und geostrategische Interessen der Großmächte offenlegen und ideologische Begründungen der Kriege hinterfragen.

Wir sind besorgt, weil

- die Konfrontation und das Wettrüsten zwischen den Großmächten wieder zunimmt und damit die Wahrscheinlichkeit eines großen Krieges steigt
- bei internationalen Krisen vor allem auf militärische Mittel gesetzt wird
- die führenden Industriestaaten rücksichtslos ihre Interessen durchsetzen, anstatt Ausgleich und Kooperation zu suchen
- die meisten Staaten aufrüsten und Entspannungspolitik nicht in Sicht ist
- der internationale Waffenhandel explodiert
- die Bundeswehr aufgerüstet werden soll, unter anderem mit Killerdrohnen
- von interessierter Seite Kampagnen zur weiteren Akzeptanz militärischer Mittel geführt werden, und auch der Bundespräsident sich dafür einspannen lässt
- das Militär in unsere Bildungseinrichtungen vordringt, durch Werbemaßnahmen an Schulen und Rüstungsforschung an Universitäten
- viele Medien nicht differenziert berichten, sondern Feindbilder schüren
- Die Konzentration des Reichtums in den Händen Weniger einerseits, sowie Hunger, Armut und extreme soziale Ungleichheit andererseits den sozialen Zusammenhalt sowohl innerhalb vieler Länder als auch international gefährden und bewaffnete Auseinandersetzungen begünstigen
- die Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen weitere Kriegsursachen schafft

Krieg und Gewalt müssen an ihren Ursachen bekämpft werden. Dazu gehören ein fairer Interessenausgleich zwischen den Staaten, die Verwirklichung der Menschenrechte, ökonomische und soziale Gerechtigkeit, sowie der Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen.

Deshalb fordern wir

- Beendung aller Auslandseinsätze der Bundeswehr
- Friedensbildung und -forschung statt Bundeswehrwerbeaktionen und Rüstungsforschung
- Stopp aller Waffenexporte - Umwandlung der Rüstungsproduktion in zivile Produktion
- sofortiger Abzug der in Deutschland stationierten Atomwaffen- Vernichtung aller Atomwaffen weltweit
- Auflösung der NATO - Aufbau einer neuen, internationalen Friedensordnung
- keine Kriegspropaganda in Politik und Medien
- gerechte Weltwirtschaftsstrukturen
- neue internationale Abrüstungsverträge

- Geld für Bildung und soziale Zwecke statt für Rüstung und Militär
- Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen

Wir wenden uns explizit gegen die Unterwanderung der Friedensbewegung durch rechtsextreme Gruppen. Nationalistische, rassistische, antisemitische, chauvinistische und faschistische Gruppen haben bei uns keinen Platz!

Unser Ziel ist, auf Gesellschaft und Politik einzuwirken, Krieg zu ächten. Feindbilder müssen abgebaut, ein Bewusstsein für zivile Alternativen geschaffen werden.